



# veranstaltungsvorschau

## LENIN LESEN

Lenin lesen, in seinem Land studieren, seine Sprache sprechen. Lenin lesen auf der Bank an der Moskwa, in der Metro, die seinen Namen trägt. Lenin lesen dazu ein dickes Wörterbuch und für zehn Seiten, zwei Stunden, Lenin lesen und mit ihm schmunzeln und zornig sein und auch ein wenig träumen. Lenin lesen, aus dem Fenster schauen und beginnen, ihn zu verstehen.

## ZAUBERSPRUCH

Nimm die Wärme in dein Gesicht, scheu nicht meine Hand, Wenn du mit deinen Schwächen brichst, dreh dich nicht einfach zur Wand, Laß deiner Traurigkeit freien Lauf, Spare auch nicht mit Fragen, Mit meinen Lippen schließe dich auf, Laß uns gemeinsam tragen ...

(Von Dieter Wagner, ANW)

## WENN

Wenn du eines Tages vielleicht mit einfach weggehst, werd ich ganz klein sein, Denn der größte Teil von mir braucht dich um zu leben, Und noch das kleine Stück das bleibt wird dann sehr traurig sein.

## PINOCHET

Wir werden so in Atem gehalten mit der Sorge vor den Menschen — da bleibt uns zur Sorge für den Menschen — gar keine Zeit mehr, Es ist aber auch ein unangenehmes Volk: es erfriert nicht, wenn man es in die Kälte aussetzt, verhungert nicht, wenn man ihm Brot und Milch wegnimmt; es singt weiter, wenn man ihm die Hände abhackt, spuckt noch, wenn man es verewaltigt und schreit leids in die Welt, wenn ein paar tausend geschlachtet werden.

Glauben Sie, die Zeiten sind irgendwie härter geworden für uns.

(Von Roland Findeisen, TAS)

## FDJ-Studentenklubs

**Pw-Klub-Philosophie-Wissenschaftlicher Kommunismus**  
Internat Lödning, J.-R.-Becher-Str., Haus 4

**12. Februar**  
Forum zum Thema: „Wissenschaft und Gesellschaft“, mit Dr. Gössler

**20. Februar**  
Klubabend mit slowakischen Studenten

**FDJ-Studentenklub Mathematik**  
**12. Februar**  
Mathe-Fasching, 19 Uhr, Parkgaststätte Markkleeberg

**FDJ-Studentenklub Geschichte**  
Internat Marsenbrunn, Arno-Nitzsche-Str., Haus 2

**10./11. Februar**  
Forum zur VR China — mit Lichtbildervortrag

**14. Februar**  
Forum zu Palästina

**18. Februar**  
Lehrstühle stellen sich vor

**20. Februar**  
Zirkelsbeob. — Bildende Kunst

## GO „Berolt Brecht“ — Kulturwissenschaften/Germanistik

**19. Februar,**  
19 Uhr, Internat Straße des 18. Oktober 29, Klubraum 4  
Literaturklub: Diskussion zu Günther Görlich „Heimkehr in ein fremdes Land“

**11. Februar**  
19.30 Uhr Studiokino Capitol „Filmklub“  
„Queimada“, ein italienischer Film über die Praktiken des Kolonialismus. In der Hauptrolle Marlon Brando.

## FDJ-Studentenklub Wirtschaftswissenschaften

**13. Februar**  
10 Uhr, kleine Diskothek im Klub

**PUK-Studentenklub Journalistik**  
Internat Lödning, J.-R.-Becher-Str., Haus 2

**10. Februar**  
19 Uhr, Kellecklub, PUK-Außenpolitik: „Äthiopien ohne Krone und Speer“

**11. Februar**  
19 Uhr, Kellecklub, PUK-Außenpolitik: „Äthiopien ohne Krone und Speer“  
Addis Abeba im Jahre 1975  
2. Teil der Diskussion über die SPD-Zukunft mit Genossen Jonny Florsädt und Genossen Mögebiel.

## Studio Poesie

19.30 Uhr, Alte Börse, „erotica“ — eine Art Hinderisrennen in sex-Disziplinen, Kartenbestellungen in der Hauptabteilung Kultur, 701, Ernst-Schneller-Str. 8, Ruf 3 04 89

und Hauptabteilung Kultur, 701, Ernst-Schneller-Str. 6, Ruf 3 04 89, 18 und 21 Uhr, 3,05 Mark.

**18. Februar, 19.30 Uhr, Großer Saal**  
Medizinischer Vortrag mit Lichtbildern: **Was halten Sie von Yoga?**  
Referent: Prof. Dr. Fritz Klingberg, Eintritt 1,50 Mark; für Ermäßigungsberichtigte 1 Mark

**19. Februar, 19.30 Uhr, Kabarett der KMU** „die „academiser“, „Agit-Pro und Kontra“

**20. Februar, 19 Uhr, Raum 297, Treffpunkt der Ökonomen, Referent: Dr. Kumpka, Messeamt Leipzig.**

**27. Februar, 19.30 Uhr, Raum 207**  
Streitzeit durch die Mathematik der griechischen Antike, Referent: Prof. Dr. Karl-Heinz Müller, VEB Kombinat Robotron, Dresden, Eintritt 1,50 Mark; für Ermäßigungsberichtigte 1 Mark

## Mensa Kalinin

15. und 22. Februar, 19.30 Uhr Tanz  
Eintritt 2,10 Mark.

## Klub der Wissenschaftler und Kulturschaffenden

701 Leipzig, Dimitroffstr. 30  
12. Februar, Bildreporter Thomas Bilhardt zu Gast

## Klub der jungen Arbeiter und Angestellten

Fasching am 12. Februar, 15. Februar und 19. Februar.

Die Faschingskarten könnt ihr am 1. und 5. Februar, von 17.30 Uhr bis 19.30 Uhr, im Klub kaufen.

**Veranstaltungsprogramm zum: „Internationalen Jahr der Frau“**  
**22. Februar, Forum: „Wie weit sind Mädchen und Frauen unserer Zeit emanzipiert?“**, Dr. Eisenblätter, Sektion Phil./Wiss. Komm., anschließend Diskothek.

**26. Februar, „Ernstes und Heiteres vom Frauenstudium“** — „Wenn Frauen studieren ...“, anschließend Diskothek.

**1. März, Diskothek mit dem Verlag „Für die Frau“**

**Was trägt man in diesem Sommer? Wie kann man mit seiner Kleidung stets aktuell sein?**

**5. März, Forum: „Sexualität — Liebe — Familie“**, Dr. Henning, Frauenklinik KMU



## Leipzig-Information

**Gastspiel**  
**12. Februar, Kabarett „Die Klapperschlangen“**, Berlin, „Klappern gebürt zum Bewußtsein“, Kartenvorverkauf über Leipzig-Information

# KONZERT · THEATER · AUSSTELLUNG · KABARETT · AUTORENLESEUNG



Foto: MICHAEL LEITZ

## Lesung mit Max Walter Schulz

Der Zyklus „Schriftstellerlesungen der KMU“ hat das Anliegen, nicht nur ein Stück Literatur anzubieten, sondern auch das Gespräch über Literatur anzuregen. Dem gerecht wurde die Veranstaltung mit Max Walter Schulz in der Leipzig-Information. Der Autor las aus seinem neuen Roman „Triptychon mit sieben Brücken“, sprach mit den 150 Zuhörern darüber. Er erinnerte an die Möglichkeit der Literatur, verschiedene Verhaltensweisen durchzuspielen: Der Leser wird mit Haltungen konfrontiert, ohne selbst Erfahrungen machen zu müssen. Entscheiden aber wird er sich für diese oder jene Haltung. Eine Betonung hier der aktivierenden Funktion der Literatur. So ist das Sich-Finden in der Gesellschaft — das Suchen einer Antwort auf die Frage: Wer bist du? — das zentrale Thema des Romans. Der Autor sieht für sich die Zeit in unserer Literatur gekommen, wo verstärkt das psychologische Mo-

ment von Persönlichkeitsentwicklung dargestellt werden muß und nicht allein ein äußerer Handlungsablauf. Muß der einzelne unbedingt Entscheidung fällen, um die gesellschaftliche Entwicklung voranzutreiben, bewegt sich unsere Gesellschaft nicht in vorbestimmten Bahnen? Das sind Fragen, die das Buch provoziert, aber auch beantwortet. Denn das Erkenntnisprinzip „In allen Dingen auf den Kern der Dinge geben“ fordert die Aktivität des einzelnen, sich selbst zu erkennen, seine Rolle in der sozialistischen Gesellschaft zu begreifen. Das Gefühl des Inbegriffenseins des einzelnen in der Gesellschaft, sein Wissen — auch sein Informiertsein — um die Dinge, erhebt den Menschen zum wirklichen Subjekt des Lebens. Die Zuhörer dieses Abends konnten erfahren, wie Literatur die Lebensprozesse tiefgründig widerspiegelt, das Handeln und Verhalten der Menschen bewegen kann. **Michael Böhmer**

## Bastei-Konzert mit „Old Time Memory Jazzband“

Virtuos dargebotener klassischer Jazz war am Abend des vergangenen Donnerstag im Hörsaal der Sektion Physik in der Linnestraße zu hören. Der Klubrat der Moritzbastei hatte zum 1. Baukonzert im neuen Jahr eingeladen.

Die bereits traditionelle Konzertreihe wurde an diesem Abend von einer der renommiertesten Jazz-Formationen gestaltet: der „Old Time Memory Jazzband“ aus Jena.

Während der Veranstaltung, die von etwa 450 Jazzliebhabern besucht wurde, zeigten die Bastei-Verantwortlichen auch einen Lichtbildervortrag über den jetzigen Ausbauzustand des Klubs. Die begehrte Erbauerkarte erhielten Rita Günter, Dietrich Fritsche, Bernd Kleemann, Werner Simon und Hartmut Schinger. Gegenwärtig besitzen 20 Studenten diese Auszeichnung.

Im Konzert boten die Jenaer Jazz-

Musiker bekannte Titel wie den „Saint-Louis-Blues“, „New Orleans“



Function“, „St. James Informory“ und „Royal Garden Blues“. Die „Old Time Memory Jazzband“ spielt in ihrer jetzigen Besetzung

erst seit zwei Monaten zusammen. (Unser Archivfoto ist also nicht „up to date“). Ihre sechs Mitglieder (Klaus Niedner — Klarinette, Gerold Filscher — Piano, Wolfgang Nitschmann — Trompete, Günter Myrski — Posaune und Bandleiter, Volkmar Sautwedel — Banjo, Hans-Ulrich Oberländer — Sousaphon) sind von Beruf Physiker, Ärzte, ein Kraftfahrer und ein Diplomingenieur.

Sie pflegen den Jazz der „golden Twenties“, die zumindest für die Jazzmusik „goldene Zwanziger“ waren. Die Jazz-Formation bemüht sich mit hörbarem Erfolg um dessen stilliche, originälgereue Wiedergabe. Erklärte musikalische Vorbilder der Jenaer Jazz-Musiker sind Louis Armstrongs legendäre „Hot Five“ und „Hot Seven“. Zwar gab's einen Armstrong nur einmal, aber die Jenaer boten auch Jazz der ersten Güte. **Birgit Hübschmann**

